

mehrerer Jahre berichtet, vor allem aber ist aus seiner Erzählung durchaus nicht zu ersehen, dass Mathildens und Gregors Einwirkung auf die Kanoniker zeitlich zusammenfallen und dass diese beiden zu gleicher Zeit in Lucca gewesen sind. Rangerius fasst nun zur Erhöhung der Wirkung alle diese einzelnen zeitlich auseinanderliegenden Momente des Streites zu einer einzigen Scene mit Rede und Gegenrede zwischen Anselm, den Kanonikern, Mathilde und Gregor zusammen und verlegt diese Scene auf die von Bardo erwähnte römische Synode¹, was natürlich ganz unhistorisch ist. Nur ganz kurz erwähnt Gregor in seiner Rede, dass er schon einmal in Lucca die Kanoniker ermahnt habe².

Schmückt so Rangerius in den Anfangstheilen seines Werkes häufig die Erzählung Bardo's mit frei erfundenen Zuthaten aus und formt er sie gelegentlich einmal zu bestimmten Zwecken um, so hält er sich dagegen am Schlusse ganz streng an seine Vorlage. Von der Erzählung des Treffens bei Sorbaria an³ bis zum Ende nimmt er die Capitel der Vita des Bardo⁴ fast wörtlich in sein Werk auf, die Wunder Anselms, die den Schluss bilden, erzählt er genau in derselben Reihenfolge wie Bardo, und er bricht genau an derselben Stelle ab, wo auch seine Vorlage endigt. Es ist das ein Beweis dafür, dass die Vita des Bardo von vorne herein nicht mehr enthalten hat, als wir heute besitzen, während man früher annahm, der Schluss derselben sei verloren gegangen, und deshalb an die Auffindung des Rangerius die Hoffnung knüpfte, diesen vermeintlich verloren gegangenen Schluss der Vita bei ihm wiederzufinden⁵.

In den Ausschmückungen, die Rangerius den aus Bardo entlehnten Berichten giebt, und in den theologischen Betrachtungen, die er daran anknüpft, ist er nicht überall selbständig, sondern hat dabei auch andere Quellen benutzt, in erster Linie den Liber ad amicum des Bonizo. Bei der Erzählung der römischen Fastensynode (1076) berichtet Rangerius, dass der Bote des Königs nur durch den Schutz, den der Papst persönlich ihm gewährt, sich vor der Wuth der Anwesenden habe retten können⁶. Dieser Zug fehlt in der Vita des Bardo. Dagegen findet er sich bei Bonizo⁷

1) V. 1544—1750 (S. 59—66). 2) V. 1741 (S. 65). 3) V. 6420 ff. (S. 216). 4) Von C. 23 an. 5) SS. XII, 12. 6) V. 2820 ff. (S. 100 f.): 'Et nisi papa manum velocius opposuisset, ad dominum vivens non rediturus erat' etc. 7) MG. Libelli de lite I, 607.